



ONLINE PER ZOOM C-SEMINAR_Anwendungsseminar

C-KURZ-Modul je 4 UST:

Gesamt 16 USTD | 20 Fortbildungspunkte beantragt

DIENSTAGS

2. | 16. Februar | 2. März | 6. April 2027 | 16.00 – 19.15 Uhr

Trauma, Trance und Körper – Hypnotherapeutische Traumatherapie in vier Workshops

■ Dr. med Jörg Marr

Zur Reihe

Die 4-teilige Online-Reihe widmet sich der hypnotherapeutischen Arbeit mit traumatisierten Patient:innen und folgt dabei einer klinischen Logik: von Sicherheit und Stabilisierung über die Förderung innerer Ressourcen hin zur behutsamen Arbeit mit verletzten Anteilen; den Abschluss bildet die Verankerung des Sicherheitserlebens im Körper. Die Workshops verbinden schulübergreifend Konzepte aus Hypnotherapie, Ego-State-Therapie, imaginativer und körperorientierter Traumatherapie.

Jeder Kurs folgt demselben Aufbau: eine theoretische Einführung, eine Live-Demonstration und eine Übungssequenz in Kleingruppen, die das Vorgehen unmittelbar erfahrbar machen. Die Reihe richtet sich an Kolleg:innen mit Hypnoseerfahrung und idealerweise Grundkenntnissen in Psychotraumatologie; die vier Kurse bauen aufeinander auf und sind nur als Ganzes buchbar.

2. FEBRUAR 2027

1. Safety first! – Sicherheit, Stabilisierung und Selbstregulation in der hypnotherapeutischen Traumatherapie

Ein ausreichendes Gefühl von Sicherheit ist in der Traumatherapie beides zugleich: Voraussetzung und Ziel. Ohne es sind Traumaarbeit und tiefere Trancearbeit kaum möglich – und zugleich ist genau dieses Erleben das, was durch traumatische Erfahrung verloren ging und therapeutisch wiedergewonnen werden soll. Stabilisierung ist deshalb kein Vorraum der Therapie, sondern bereits ihr wirksamer Teil.

Sicherheit wird auf drei Ebenen betrachtet: im Setting, in der therapeutischen Beziehung und im inneren Erleben der Patient:innen. Nach einer theoretischen Einführung zu autonomer Regulation, Toleranzfenster und Co-Regulation stehen einige Grundmotive hypnotherapeutischer Stabilisierungsarbeit im Mittelpunkt: Orientierung und Erdung im Hier und Heute, Distanzierungstechniken und die Frage, wie sich Belastung zuverlässig dosieren lässt.

16. FEBRUAR 2027

2. Innere Quellen – Arbeit mit inneren Helfern und Ressourcen-States

Innere Helfer und ressourcenreiche Ego-States sind mehr als hilfreiche Vorstellungen: Sie sind mächtige, emotional und körperlich erlebbare Beziehungserfahrungen, die in Trance intensiviert und verfügbar gemacht werden können. Damit rückt noch eine andere Qualität in den Blick als die des Regulierens – die Erfahrung, ein inneres Gegenüber zu haben, das trägt.

Theoretisch steht diese Arbeit auf mehreren Beinen: der Ego-Stärkung der klassischen Hypnotherapie, ihrer Weiterentwicklung zu ressourcenevokativen Verfahren (Frederick & McNeal), dem Ich-Zustands-Modell nach Federn und Watkins & Watkins sowie dem selbstpsychologischen Konzept des idealen Selbstobjekts. Gemeinsam ist ihnen die Annahme, dass tragende innere Beziehungserfahrungen nicht suggeriert, sondern gefunden und verfügbar gemacht werden.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich innere Begleiter imaginativ entwickeln, sinnlich erfahrbar machen und so verankern lassen, dass sie auch in belastenden Situationen als unterstützende innere Präsenz zur Verfügung stehen.

2. MÄRZ 2027

3. Gefrorene Zeit – Arbeit mit verletzten Anteilen in Trance

Verletzte Anteile sind oft in der Zeit stecken geblieben: abgespalten, überhört, eingefroren im Erleben von damals. Was ihnen fehlt, ist das, was ihnen damals gefehlt hat – Zuwendung, Versorgung, ein verlässliches Gegenüber. Und was sie damals erlebt haben, fühlt sich für sie an wie heute. Die therapeutische Aufgabe ist deshalb weniger Aufdeckung als Nachversorgung, und der erste Schritt nicht Konfrontation, sondern Kontakt, ehrliches Interesse und Fürsorge.

Theoretisch verbindet sich das Ich-Zustands-Modell der Ego-State-Therapie mit dem Konzept der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit (van der Hart, Nijenhuis & Steele) und der imaginativen Traumatherapie deutschsprachiger Prägung (Reddemann, Steiner). Ihnen gemeinsam ist die Annahme, dass nicht die Erinnerung an sich heilt, sondern neue, korrigierende Beziehungserfahrungen und die innere Versorgung dessen, was erstarrt geblieben ist.

Praktisch geht es darum, solche Anteile in Trance behutsam zu erreichen, ohne das System zu überfluten. Hier zeigt sich, welchen Wert die Arbeit der beiden vorangegangenen Seminarteile hat: Sicherheitserleben und innere Ressourcen spielen nun ihre Stärken aus und machen die Begegnung mit dem Verletzten überhaupt erst tragfähig.



6. APRIL 2027

4. Trauma, Trance und Körper – Grounding, Interozeption und Sicherheitserleben in der hypnotherapeutischen Traumatherapie

Traumatische Belastung zeigt sich nicht nur in Erinnerungen und Gedanken, sondern auch im Körper – in Übererregung, Daueranspannung, Erstarrung oder Taubheit. Wo Menschen zu sehr im Alarm oder nicht mehr richtig im eigenen Körper sind, reicht rein sprachliches Arbeiten nicht aus. Stabilisierende Imaginationen tragen erst dann wirklich, wenn sie körperlich spürbar werden.

Theoretisch verbindet der Workshop Erkenntnisse zur autonomen Regulation und zum Sicherheitserleben (Porges) mit körperorientierten Traumaansätzen (Levine, Gomes, Muniz) und der Interozeptionsforschung. Trance erweist sich dabei als klinisch besonders geeigneter Modus: Sie erlaubt es, Aufmerksamkeit, innere Bilder und Bedeutungsgebung mit Erregung, Orientierung und Körperempfinden zu verbinden – Top-down- und Bottom-up-Regulation werden verschränkt.

Im Zentrum der praktischen Arbeit steht körperlich verankerte Sicherheit: wie sich Schwerkraft und Bodenkontakt, Getragensein und Orientierung in Trance nutzen lassen und wie sich Belastung durch das Pendeln zwischen Aktivierung und Ressource dosieren lässt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Rezeptivität und Haptizität: die Welt mit den Sinnen zu berühren und sich von ihr berühren zu lassen.

DR. MED. JÖRG MARR

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztlicher Psychotherapeut und Hypnotherapeut in eigener Praxis. Schwerpunkt liegt in der Psychotraumatherapie, insbesondere in der Behandlung früher Bindungs- und Entwicklungstraumatisierungen. Kennzeichnend für seine Arbeit ist die schulenübergreifende Verbindung von hypnotherapeutischen und imaginativen Methoden mit psychodynamischem Denken sowie körperorientiertem Verständnis.

Zahlreiche Weiterbildungen, u. a. in Katathym Imaginativer Psychotherapie und Psychotraumatherapie (KIP, KIPT), PITT, TRIMB, Enaktiver Traumatherapie und SOMA Embodiment, und ist zertifiziert in Spezieller Psychotraumatherapie (DeGPT), Klinischer Hypnose (DGH) und Ego-State-Therapie (EST-DE, EST-I).

Als Dozent und Weiterbildungsleiter verantwortet er das DGH-Curriculum in Erfurt; zudem ist er akkreditierter Supervisor des Woltemade Hartman Instituts (Südafrika). Als Co-Autor war er u. a. an Veröffentlichungen im Carl-Auer-Verlag beteiligt.

ANMELDUNG <https://www.meg-bielefeld.de/termine/termine-online-seminare/>

Die Kosten für das Anwendungsseminar in Klinischer Hypnose betragen 360,00 € (320,00 € für MEG-Mitglieder) pro Seminar. Sie sind bis spätestens 4 Wochen vor Seminarbeginn zu überweisen. Die Bankverbindung wird mit der Anmeldebestätigung per E-Mail zugesandt.

Anmelde- & Stornobedingungen

- Legen Sie bitte bei **Erstanmeldung** Nachweiskopien bei, aus denen hervorgeht, dass Sie die erforderlichen Voraussetzungen (Infos finden Sie unter <https://www.meg-hypnose.de/fortbildung/curricula/klinische-hypnose.html>) erfüllen.
- **Folgeseminare** können Sie danach schriftlich einfach über das jeweilige Anmeldeformular buchen.
- **Rücktritt** mit voller Erstattung der Seminargebühr ist bis zu 4 Wochen vor Beginn des gebuchten Seminars möglich.
- Bei **Abmeldung danach**, bei unangemeldetem Nichterscheinen oder Krankheit der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers ist eine Erstattung der Teilnahmegebühren nicht möglich. In diesem Fall behält die MEG Bielefeld die volle Teilnahmegebühr ein bzw. stellt diese in Rechnung. Nach Absprache und Zahlung einer Umbuchungsgebühr in Höhe von 25,- Euro ist jedoch der Besuch der gleichen Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt unter Anrechnung der bereits gezahlten Teilnahmegebühr möglich, solange dort freie Plätze vorhanden sind und die organisatorischen Rahmenbedingungen dies zulassen. Ein rechtlicher Anspruch begründet sich daraus nicht.
- Bei **Ausfall eines Seminars/einer Supervision** erhält der Teilnehmer die volle Teilnehmergebühr zurückerstattet. Es besteht auch bei kurzfristiger Absage (z. B. wegen Erkrankung des Dozenten) kein Anspruch auf Wiederholung oder Entschädigung auch nicht von Zusatzleistungen (wie z. B. Hotel, Bahnfahrt).
- Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie, dass Sie die Anmelde- und Stornobedingungen akzeptieren, die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen und eigenverantwortlich teilnehmen.
- Alle Teilnehmenden erhalten nach der Anmeldung per E-Mail eine schriftliche **Anmeldebestätigung** mit den Seminarzeiten und der Bankverbindung für die Überweisung des Seminarbeitrags.
- Sobald die Mindestteilnehmerzahl des Seminars erreicht ist, erhalten Sie (spätestens 3 Wochen vor Seminarbeginn) eine **Bestätigungsmail** mit den letzten Informationen zum Seminar.